

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Egr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postaufschlag.
Ausgabe u. Annahmestellen
für Anzeilen und Abonnementen
Garten Bücherei, Leipzigerstraße 104,
Garten- u. einer, Leipzigerstr. 17,
P. Klein, Gartenstraße, Leipzigerstr. 77,
Gullies Halle, große Steinstraße 15,
Lippen- u. Mühlentorstrasse.
H. Flug, Barthelemy, SteinstraÙe 10,
Heinrich Kuntze, Breiter Weg 12,
Steiniger & Sohn in Gieselerstr.,
Danzigstraße 50.

Halle'sches Tageblatt.

Verantwortlicher Redakteur
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserionspreis
für die Spalten 1 Egr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Anzeilen bis
9 Uhr Vormittags, größere werden
Zustand immer erbeten.
Inzerate befordern die Annoncen-
büreau Daalenstein & Bogler in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Hoffe
in Halle, Berlin, Leipzig, Mühlberg,
Dauke & Co. in Frankfurt a. M.,
G. Schäfer in Hannover u. und
Feiler & Co. in Berlin.

Dreizehnter Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 259. Dienstag, den 5. November 1872.

Zur Tagesgeschichte.

Während der jüngsten Wahlkampagne in Frankreich hatten sich bekanntlich seit langer Zeit die radicalen Candidaturen der besonderen Protection der officiellen Presseorgane zu erfreuen und selbst als die Resultate des Wahlsacts vom 20. October bekannt geworden und fast von allen ernsthaften Journalen als bedenklich qualificirt worden waren, leuchtete aus den Spalten des „Vien Public“ das Gefühl einer eigenthümlichen Befriedigung. Es scheint indes, als ob nach reiferer Prüfung der Situation diese Zufriedenheit des officiellen Blattes einer gegentheiligen Stimmung gewichen ist und Vien Public es denn doch auch für bedenklich erachtet, den Grundstein zur definitiven Republik von den Verbündeten der europäischen Socialdemokratie legen zu lassen.

Die spanischen Cortes haben der Regierung das verlangte Militärcontingent bewilligt und scheinen auch geneigt, die Finanzvorlagen derselben zu acceptiren. Diese seltene Einmüthigkeit und die beginnende glattere Abwicklung der Geschäfte scheint durchaus nicht nach dem Gesichte der wahren Republikaner zu sein, welche wie in Frankreich so auch in Spanien und sonst überall ihre Aufgabe darin finden, die öffentliche Meinung nicht zur Ruhe kommen zu lassen.

Schweizer Blätter bringen endlich definitive Zusammenstellungen über die jüngsten dortigen Wahlen und erachten das Resultat noch entschieden günstiger, als sie bei der ersten Berechnung glaubten. Die revisionistische Majorität wird darnach im neuen Nationalrathe noch größer sein als in dem vorigen.

Aus Hongkong wird der „Neuen fr. Pr.“ gemeldet, daß zwischen den Cabineten von Lissabon und London einige scharfe Noten in Angelegenheit der Kullisfrage gewechselt worden seien. Die englische Regierung erlaubte sich bei dem portugiesischen Colonial-Departement auf die Rechtswidrigkeit und Unmenschlichkeit des unter den Augen der portugiesischen Behörden zu Macao betriebenen Kullishandels hinzuweisen. Veranlassung zu diesem Schritte Englands gaben einige Vorfälle auf peruvianischen Kullischiffen, wobei erschröckliche Details zu Tage kamen. Dem Vernehmen nach soll der portugiesische Minister des Aeußeren die Verantwortlichkeit für diese Vorgänge mit dem Bemerkten abgelehnt haben, daß die englische Nordbrasilien-Compagnie in Bezug auf den Kullishandel ganz ähnliche Zustände aufweise. Gegen diese Behauptung hat die britische Regierung in sehr energischer Form protestirt und sich bereit erklärt, gegen etwa in dieser Richtung vorgebrachte positive Beschuldigungen den Nichtigkeitseid zu leisten zu wollen. Daraus knüpfte sie die Anfrage, ob die portugiesische Regierung geneigt sei, der Miswirthschaft in Macao ein Ende zu machen. Wie veranlaßt, sieht auch seitens der amerikanischen Regierung ein ähnlicher Schritt zu gewärtigen.

Die „Times“ meldet in Bestätigung der jüngst eingelaufenen Telegramme aus Brasilien, daß der Streifzug mit der argentinischen Republik geschlichtet ist, die diplomatischen Verbindungen wieder aufgenommen wurden und die betreffenden Verhandlungen in Buenos-Ayres auf folgender Grundlage begonnen haben: Zwischen der argentinischen Republik und Paragwah wird wegen der Kriegsauslagen ein Vertrag abgeschlossen; die Grenzangelegenheit wird einem Schiedsgerichte unterbreitet.

Deutsches Reich.

Landtag.

Berlin, 2. November. Der heutige Tag, der zweite November, ist für Berlin und wohl auch für ganz Preußen ein bedeutsamer Gedenktag. Heute sind es gerade 333 Jahre, daß in Berlin und in Folge davon auch in der Mark Brandenburg die Reformation förmlich und feierlich eingeführt wurde. Am Tage vorher hatte nach langem Zögern der Kurfürst Joachim II. endlich den reiflich überlegten und entschiedenen Schritt gethan, der Fürst mit seiner erlauchten Mutter, der Kurfürstin Elisabeth, einer mit ihrer evangelischen Gesinnung willen vielgeprüften Dulderin, öffentlich am 1. November 1539 in der Kirche zu Spandau in Gegenwart der Stände des Kreises Lettow insbesondere und der Kurmark überhaupt das heilige Abendmahl nach lutherischer Weise unter beiderlei Gestalt aus den Händen des ehrwürdigen Bischofs zu Brandenburg, Matthias von Jagow empfangen.

Der damalige Rath der Stadt Berlin erfaßte bereitwillig und zugleich höchst würdig die ihm so zu Theil gewordene Aufgabe, er schloß es richtig heraus, daß auch er zu ernstester That berufen sei, um damit vor aller Welt zu beweisen, daß in Zukunft dem märkischen Volke die Fortes der Wahrheit und des Lebens in dem lauterem Evangelium sich weit aufgethan hätten.

Wenig am 2. November 1539, dem Tage aller Seelen, wurde der erste große evangelische Gottesdienst in dem später niedergebrannten damaligen Dom auf dem jetzigen Schloßplatz in Berlin gehalten, zu welchem der Rath und die übrigen erwählten Vertreter der Stadt-Gemeinden von Berlin und Ratin sammt vielen Bürgern sich in feierlichem Zuge begaben. Der Brobst Buchholzer hielt in Deme eine die Herzen tief bewegende und ergreifende Predigt, und vom Bischof Matthias v. Jagow wurde ganz in derselben Weise wie am Tage zuvor in Spandau mit den Einsetzungsworten Christi in deutscher Sprache das heilige Abendmahl gesendet.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Carl von Preußen feierte am 3. d. sein 50jähriges Jubiläum als Inhaber seines russischen Regiments.

Wie das „Deutsche Wochenblatt“ hört, kommt von den im Kultusministerium bearbeiteten Gesekentwürfen

zunächst der gegen den Mißbrauch der geistlichen Gewalt gerichtete im Landtage zur Vorlage.

Der Neuen fr. Presse wird von hier telegraphirt: „Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, v. Willeben, welcher zu den Führern der Opposition des Herrenhauses gegen die Kreisordnung gehörte, wurde zur Disposition gestellt. Die Reactions-Partei bietet als Mittel auf, den Pairschub zu hinterreiben. Die Ansichten für einen solchen sind augenblicklich ungenügend.“

Wie man hört, wird sofort nach Constatuirung der beiden Häuser des Landtages in der neuen Session im Abgeordnetenhaus nicht nur die Wiedereinbringung des Budgets, sondern auch weiterer Vorlagen erfolgen, so daß man den so empfindlichen Zeitverlust einigermaßen wieder auszugleichen hofft. Die Durchberatung des Staatsausgaben-Etats in beiden Häusern bis zu den Weihnachtstagen, also in einem Zeitraum von kaum 6 Wochen wird von allen Seiten für unmöglich gehalten.

Zahlreiche Gewässer werden derartig arm an Fischen, daß es notwendig erscheint, auf geistlichen Wege den Fang und die Erhaltung der Fische zu regeln. Zu diesem Zwecke ist im landwirthschaftlichen Ministerium der Entwurf eines Fischerei-Gesetzes aufgestellt, welcher alsbald dem Landtage vorgelegt werden soll.

Der Magistrat von Berlin hat den Ober-Bürgermeister Hobrecht zur Verurteilung ins Herrenhaus gewählt.

Die „Neue Preuß. Ztg.“ enthält in Nr. 256 Betrachtungen über die Einmüthigkeit des Staatsministeriums in Betreff der Frage der Kreisordnung, zu dem Zwecke, sich und ihre Leser darüber zu beruhigen, daß die Kreisordnung gewiß nicht so zur Ausföhrung gelangen werde, wie es dem Herrenhause bei den letzten Verhandlungen „zugemuthet“ worden ist. Gegen diese Bemerkung bringt die „N. A. Z.“ an hervorragender Stelle folgende Erklärung:

„Ohne uns auf die Erörterung an und für sich, welche bald eine thatsächliche Beantwortung finden wird, näher einzulassen, beschränken wir uns heute darauf, die Behauptung zurückzuweisen, daß der Herr Minister des Innern vorgangweise durch seinen Kommissarius, den Geheimen Regierungsrath Perjus, sich zum Anwalt aller Wünsche des Abgeordnetenhauses habe machen wollen.“

Es ist thatsächlich unrichtig, daß der Herr Minister alle Beschlüsse des Abgeordnetenhauses vertreten hat, es ist ferner absolut irrthümlich, daß der Geh. Rath Perjus irgendwie eine selbstständige, über seine Instruktionen hinausgehende Politik oder Taktik befolgt habe. Derselbe hat sich lediglich innerhalb des ihm bezeichneten Rahmens bewegt und sein Verhalten hat durch das Auftreten des Herrn Ministers im Plenum seine volle Bestätigung erhalten.

Kürnberg, 1. November. Der Kultus-Minister unterbreitete dem König Vorschläge wegen Errichtung eines

Feuilleton.

Ein wildes Mädchen.

Novelle von W. Berger.

(Fortsetzung.)

A b s c h i e d :

Ein heißer Tag senkte sich auf den Wald nieder, die Luft war ohne Bewegung, die Blätter hingen schlaff und stille an den Zweigen und Ästen, die Sonne warf dunkle Schlag Schatten, lautlos war es rings umher.

Im Lager des braunen Volkes ruhten sie auch. Die Feuer glühten noch, es regte sich in der knisternden Asche, die Mählgheit war eingemommen; die Männer und Frauen lagen unter den Bäumen, in den Zelten, um der Ruhe zu pflegen.

Mara stand an einem breiten, knorrigen Eichenstamm gekniet und blickte vor sich hin.

„Es ist ein ander Leben dort in den Schöffern und Städten; sie, die da wohnen, denken anders wie wir, sie kleiden sich schöner, sie gehen von Einem zum Andern, und doch wohnen sie in festen Häusern und immer an demselben Orte. Sie kennen den Himmel über sich und die Erde unter sich, und kennen die Bäume und Blüthen, die um sie her wachsen. Wir sind ohne Nähe und ohne Kraft im Herzen, wie im Leben, das macht so müde und so freudlos. Muß es stets so weiter gehen? Die Mutter ist alt und geschwächt, warum bleibt sie nicht, wo es ihr gefällig, warum muß auch sie ziehen und wandern? Wenn ich so lange wie sie auf der grünen Erde bleiben muß, was soll das werden? Ein Tropfen kann einen Fels auslösen, wenn er immer wieder auf dieselbe Stelle fällt, ein Weh muß ein Herz brechen, wenn es nie vergehen kann!“

Also dachte Mara. Sie ging nach dem Felde der alten Mutter, suchte schon sie den Vorhang zurück und blickte hinein.

Die Mutter ruhte in tiefem Schlummer, an ihrem Lager lehnte Mista's Geige — hatte er sie wohl in den Schlaf gespielt? Immer er, wohin sie sich wandte, mußte sie von ihm hören, an ihn erinnert werden.

Die Sonne sank tiefer und tiefer, glühend roth schimmerte der Himmel zwischen den Bäumen.

„Die Todte ruht allein unter den Blumen, ich will zu ihr gehen,“ sagte leise Mara vor sich hin, als es lebendig unter den Thren wurde, als die tönenden Castagnetten die Langlust der Zungen verrieth, als die Alten ihre langen Pfeifen anzündeten und sich auf die weichen Moosflecken niederließen.

Gesang und Spiel ertönte und das Klängen folgte dem Mädchen noch lange nach. Sie lauschte unwillkürlich, aber die Töne, welche sie zu hören begehrt, erwartete nicht. Sie schritt durch den Wald wie im Traume, sie sah nicht die Bäume, welche vor ihr aufragten, sie sah nicht die Asche, die das Dichtlicht suchten, als sie den Fuß des Menschen durch das Laub rauschen hörten.

Am Ausgang des Holes war ein fernes Wasser, welches über Steine und Kies dahinfließ, blaue Bergknechtchen lugten aus dem dichten Grün heraus, ihre Hand griff nach den Blumen.

„Ich bringe sie der Todten,“ sagten ihre Lippen. Sie fand bald das Grab, die letzten Strahlen der Sonne beleuchteten es, Niemand außer ihr war an dem feierlich stillen Orte; Mara war müde, sie legte sich nieder an dem Blumenhügel, als wolle sie mit ihren Armen den eingelassenen Sarg umfassen.

Es wehte ein warmer Wind durch die Cypressen und Trauerweiden, er berührte sanft die braune Wange des Mädchens.

Mara schloß ein. Sie hörte nicht, daß ein Wagen

nahte, sah nicht, daß die Pforte sich öffnete und eine hohe Frauengehalt in schwarzem Kleid, von schwarzem Schleier umhüllt, am Arme eines jungen Mannes eintrat in die Wohnung der Todten.

Die Eintretende hatte die Augen auf den Boden geheset, und Thänen strömten an ihren Wangen herab. Der junge Mann blickte erlumpt nach dem Hügel, eine Todtenblässe bedeckte sein Gesicht.

„Mein Sohn, Dein Arm zittert,“ sagte sanft die Trauernde, „Du beschleunigst Deine Schritte allzuheiß für meine schwachen Kräfte, zieht es Dich so gewaltig der toden Braut nach?“

„Mutter, hier wohnt sie,“ erwiderte ihr Begleiter, „aber sieh, wer ist bei ihr?“

Es war ein seltsam Bild, das schlafende Zigeunermädchen am Grabe, Blumen und Kränze mit ihren Armen umfassend.

Ein unwillkürliches Schauern flog durch den Körper der Mutter.

„Wer ist's, der die Ruhe der Todten zu stören wagt?“ rief sie in herrlichem Tone.

Mara erwachte. Sie lehnte, halb sich erhebend auf ihrem Arme, ihre dunklen Augen blieben fest an den vor ihr Stehenden haften.

„Ich störe sie nicht, ich wache bei ihr,“ entgegnete Mara ruhig.

„Wer bist Du, warum bist Du hier?“ fragte die Gräfin von Vendow weiter; Staunen war an die Stelle des Unmuths getreten.

Mara setzte sich auf, lächelte das Trauergewand und sagte leise:

„Ich sah sie, als man sie begrub, ich sah diejenigen, die um sie weinten. Der lichte Engel kam in mein Herz, ich liebte sie. Mich hat Niemand lieb, mich vermisst Keiner, so kam ich her, um bei ihr zu wachen, die Geister des Lebens möchten kommen und sie wieder aus dem Grab

Geborene.

Marienparochie: Den 27. August dem Seilermeister Müller ein S., Wilhelm August Ernst (Schulberg 20). — Den 1. September dem Handarbeiter Hammer eine T., Auguste Luise Anna (H. Schloßgasse 4). — Den 9. dem Handschuhmacher Seeburg eine T., Charlotte Wilhelmine Ottilie (gr. Klausstraße 12). — Den 11. eine unebel. T., Luise. — Den 18. dem Hausmann Müller ein S., Gottlieb Wilhelm Johannes (Mittelstraße 9). — Den 20. dem Kupferer Kiezig eine T., Anna Minna Marie (Krausthor 23). — Den 22. dem Halbw. Frosch ein S., Adelbert Wilhelm (Tödel 16). — Den 29. dem Schuhmachermeister Ahrens eine T., Ida Helene (Bürgergasse 8). — Den 2. October dem Bahnbeamten Rosenkreter eine T., Friederike Selma Marie Martha (Schillershof 12). — Den 5. dem Ziegelbender Hilprecht eine T., Adelheid Pauline Anna (Thalgasse 2).

Militär-Gemeinde: Den 4. September dem Gensdarmen Lehninger ein S., Franz Max (Feldstraße 1). — Den 23. dem Krankenwärter Füller eine T., Luise Pauline Marie Clara.

Wittichs-Parochie: Den 25. August dem Handarbeiter Diez eine T., Friederike Pauline Auguste Anna (gr. Brauhausgasse 20). — Den 7. September dem Buntmalers Kerscher ein S., Edward Alwin Oscar (Schützgerstraße 21).

Maria-Parochie: Den 23. Juli dem Schlossermeister Unger eine T., Margarethe (Grasweg 12). — Den 14. August dem Wasserarbeiter Schröder ein S., Franz Richard Hermann (Gerbergasse 14). — Den 15. dem Schuhmachermeister Hermann eine T., Friederike Wilhelmine Gertrud (Schmeierstraße 19). — Den 20. dem Schneidermeister Bösch ein S., Wilhelm Gottfried Arthur (Hansack 4). — Den 22. September dem Schuhmachermeister Schröber eine T., Albine Ida (Epige 29). — Den 29. dem Zimmermann Kae ein S., Otto (Neugasse 6). — Den 9. October dem Steuerassistenten Vertram ein S., Carl Georg Albert (Herzenstraße 2).

Entbindungsinstitut: Den 23. October ein unebelcher S., Paul.

Stadtrathe: Den 23. April dem Zimmerpfeiler Seiffert ein S., Hermann Richard Otto Gustav Carl (Brunnengasse 2). — Den 12. August dem Steuerassistenten Regen eine T., Emilie Natalie Marie (gr. Rittergasse 12). — Den 5. September dem Schuhmachermeister Kermann ein S., Friedrich Paul (Wiederstraße 12). — Den 11. dem Musikus Bork eine T., Henriette Luise Anna Margarethe (Kiemerstraße 11). — Den 20. dem Kohlenarbeiter Matthies eine T., Amalie Caroline Helene (Häselstraße 2). — Den 29. dem Schriftf. Carl ein S., Johannes Christian August Otto (Steg 1). — Den 6. October dem Handarbeiter Salzer eine T., Marie Emilie (Schulzengasse 9). — Den 11. dem Maurer König ein S., Gottfried Ferdinand August (H. Wärfstraße 4). — Den 16. ein unebel. S., Heinrich Max (gr. Rittergasse 13).

Granaß = Feier.

Weimar, 1. November. Weimar ist eine Stadt der Erinnerungsepoche und so hat es denn auch das Andenken eines seiner größten Bürger, des Altmeisters der deutschen Kunst Lucas Cranach des älteren, gefeiert am gefrigen Reformationstage, der gewährt worden war, weil der treue Freund der sächsischen Fürsten ja in gewissem Sinne durch seine Beziehungen zu Luther und den Führern der Reformation, sowie durch seine Portraits dieser Männer und seine auf die Glaubenskämpfe bezüglichen Kunstschnitzungen ein Mitstreiter seiner Zeit gewesen ist.

Die Feier war eine sehr würdige; in ihrem ersten Theile, der aus einem Festact in der Saale der hiesigen Erholung und einem Besuch der Stadtkirche — wofelst sich das trefflichste Werk des Meisters und sein Grabstein befindet — bestand, wurde von den Aemtern, Geheimen Rathsch. Schell, Pfarrer Hermann, einem Nachkommen Cranachs, und Geh. Kirchenrath Dr. Pesse, die bedeutende Persönlichkeit Cranachs, wie sie in seiner künstlerischen und bürgerlichen Thätigkeit sich zeigt, in anschaulicher und ergreifender Weise dargestellt, vor Allem auch auf seine Glaubensstreue und den Adel seiner Gesinnung hingewiesen, der einen so schönen Ausdruck in dem Verhältnis zu seinem Fürsten findet. Nach dem Festmahle fand eine Vorlesung im Hoftheater statt, in welcher ein von dem Secretair unserer Kunstschule verfaßtes Festspiel „Meister Lucas“ zur Aufführung kam, welches an die Gefangenschaft des Fürstlichen antihäuf und im Schlußtableau mit der Würdigung desselben nach Weimar endigt.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog, welcher der Auf- führung befohlen, hatte vorher die zu dem Feste eingeladenen und zahlreich eingetroffenen Nachkommen des Malers im Schlosse empfangen. Die Herren v. Cranach, welche anwesend waren, gehören fast sämtlich der preussischen Armee oder der preussischen Verwaltung an, heute sind dieselben von Sr. Königl. Hoheit zur Tafel nach der Wartburg befohlen worden.

Handel und Verkehr.

Wie bereits für sämtliche preussische Staats- Eisenbahnen die Herabsetzung der Personentaxe für alle Classen beschlossene Thatsache ist, so wird auch auf der Thüringer Bahn mit Beginn des Jahres 1873 eine fernere Ermäßigung eintreten; doch sollen dafür, wie man hört, die Retourbills gültig in Wegfall kommen.

Sprechsaal.

P. Am Montag wurden auf dem Schulberg-Platz die Laternen erst gegen halb sieben Uhr angezündet. Bei der dortigen mangelhaften Beleuchtung namentlich nach der Promenade hin, (was die Wolfsschlucht genannt wird und wo es Abends auch nicht geheimer) ist das Vieh zu spät. Wenn die Universität selbst während der Ferien ihre Lampen nicht leuchten ließe, könnte es Einem dort grauen. Dazu kommt noch, daß man vor Kurzem vor Nr. 8 einen Hausen alte Pfastersteine geworfen hat. Daß in der Dunkelheit Mäander darüber stürzen muß, hat man dabei wohl nicht bedacht. Ueberhaupt sollte man die Wege nicht noch

mehr verschlechtern z. B. ist ein breiter Graben in der Nähe des Denkmal's vor 6 Wochen gegraben, in den Biele beim Passiren gefallen sind. Lieber sollte man die argen Löcher im Pflaster hinter der Mauer und an der Leisiger Thoreinnahme am Trottoir ausfüllen, als neue Löcher machen.

Berlin, 2. November. Bei der heute fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 146. Königlich preussischen Klassenlotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 100,000 Thalern auf Nr. 70,266. 2 Hauptgewinne von 10,000 Thlr. fielen auf Nr. 56,359 und 85,663. 2 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 29,627 und 93,738. 2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 3768 und 47,555.

44 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 3875, 4355, 5303, 5534, 6841, 10,812, 11,022, 16,002, 17,263, 20,063, 22,190, 22,881, 23,405, 26,694, 27,608, 30,914, 32,667, 35,643, 36,152, 38,587, 40,220, 45,252, 48,883, 53,381, 56,678, 60,147, 62,979, 63,928, 66,105, 67,452, 71,832, 73,264, 73,324, 75,429, 77,387, 77,437, 81,097, 82,326, 84,182, 85,170, 90,410, 90,527, 92,256 und 94,808.

46 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 3470, 34103, 8023, 13,325, 14,125, 16,711, 16,774, 17,458, 19,318, 19,918, 23,205, 30,789, 31,689, 35,373, 37,802, 38,867, 40,082, 40,768, 41,131, 41,479, 43,628, 43,856, 46,716, 46,737, 47,178, 48,835, 52,363, 52,240, 56,898, 62,284, 62,582, 62,893, 63,689, 67,499, 70,116, 76,876, 78,417, 79,593, 81,433, 82,057, 82,883, 83,261, 83,319, 86,215, 87,933 und 92,869.

68 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 2571, 6777, 7568, 7777, 10,302, 11,198, 12,982, 13,838, 20,864, 21,054, 22,678, 22,990, 24,502, 24,772, 25,674, 34,232, 38,712, 38,876, 39,177, 40,323, 40,670, 42,071, 42,429, 42,844, 43,708, 43,794, 43,835, 44,985, 45,699, 48,478, 48,966, 51,039, 52,702, 52,898, 53,274, 54,983, 56,277, 57,472, 58,560, 58,658, 59,944, 60,301, 61,091, 61,439, 61,949, 65,662, 65,704, 66,514, 67,715, 68,531, 70,228, 70,485, 70,652, 72,992, 74,287, 75,407, 76,594, 77,238, 78,198, 78,450, 83,443, 84,328, 84,442, 85,109, 85,843, 88,816, 91,185 und 91,873.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthumsverein.

Die Monatsversammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereins findet diesmal Freitag den 8. November Abends 7 Uhr in den oberen Räumen des Jägerberges statt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Das Präsidium.

Mittwoch den 6. November c. Abends 8 Uhr wird der Pöstlogi-Zweigverein, Halle und Umgegend seine 1. Generalversammlung im laufenden Geschäftsjahre in dem Saale der „Dresdener Bierhalle“ abhalten.

Tagesordnung: 1) Rechnungslegung. 2) Bericht über die diesjährige Generalversammlung des Provinzial-Pöstlogi-Vereins in Sulzweil. 3) Concert-Angelegenheit. 4) Mittheilungen. Halle, den 1. November 1872. Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Den Restanten der Räumerei-Abgaben: Erdzinsen, Unpflüchten, Salandzinsen, Anlage, Frohngeld, Haussteuer und Hengeld wird hierdurch bekannt gemacht, daß vom ab die Einziehung jener Abgaben im Wege der Execution durch unsere Räumereiboten Nutzen an sich stattfindet.

Halle, den 2. November 1872. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die jährlich 10 Thaler betragenden Zinsen der Bernheim'schen Stiftung für treues weibliches Gefinde sind für denjenigen hiesigen weiblichen Diensthofen, welcher am längsten bei einer Herrschaft gedient hat, bestimmt. Hausföchterinnen, Wirtschaftserinnen und Kammermädchen sind ausgeschlossen.

Diejenigen weiblichen Diensthofen, welche sich für das laufende Jahr um die gedachten Zinsen bewerben wollen, werden aufgefordert, sich bis zum 30. November cr. entweder schriftlich an den Magistrat oder persönlich auf dem Rathsaule zwischen 10 und 12 Uhr bei dem Stadtrath Jordan zu melden und die Bescheinigungen ihrer Dienstherrschaften mitzubringen. Halle, den 1. November 1872. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bezugs Regulierung der Bürgersteige wird der Theil der Leipzigerstraße, welcher zwischen Markt und Wilschstraße liegt, von Mittwoch den 6. d. Mts. ab auf drei Tage für Fuhrwerke und Reiter gesperrt. Halle, den 1. November 1872. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Zinsen der Helfslichen Stiftung sollen zunächst für arme Cholera-Waisen der Gesamt-Vorstadt Glaucha, deren Eltern in diesem Bezirk verstorben sind, zu nützlichen Weihnachtsgeschenken (Kleibern, Lehrmitteln u. dergl.) verwendet werden.

Wir fordern daher die Vormünder der bezeichneten Cholera-Waisen auf, ihre zur Theilnahme berechtigten Mündel bis zum 15. November cr. schriftlich bei uns anzumelden: Die Anmeldungen müssen enthalten:

- a) die Vor- und Zunamen der Kinder,
b) das Alter und den jetzigen Aufenthaltsort derselben,
c) Namen, Stand und Todeszeit der Eltern,
d) die Straße und Nummer desjenigen Hauses, in welchem der Vater oder die Mutter der Kinder an der Cholera verstorben sind oder doch ihre Wohnung zur Todeszeit gehabt haben.

Halle, den 1. November 1872. Die Armen-Direction.

Königl. meteor. Station zu Halle. 3. November 1872.

Table with 5 columns: Stunde, Luftdr., Winddr., Weid., Luftf., and Wind. Rows for Morgs. 6, Mittags 2, Abds. 10, and Mittel.

Lumpen, Knochen, alte Metalle u.

läuft fortwährend zum höchsten Preise Th. Gille, 6. Breitestraße 6.

Volkshäufige: Rathhausgasse 9.

Dienstag: Kartoffelmarkt mit Bratwurft.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 3. Nov. Abends am Unterpel 0,88 M am 4. Nov. Morg. am Unterpel 0,88 M

Abgang und Ankunft der Eisenbahnyüge in Halle.

Large table with columns for destination (Leipzig, Magdeburg, Cassel via Nordhausen, Gerstungen, Berlin, Cottbus-Guben-Soran, Cönnern) and departure/arrival times for different train classes (gm.1-4, P.1-4, S.1-3, etc.).

Wenn ein eingerichtetes, reichhaltiges Musikalien-Verleihinstitut halte als das hier billigste bestens empfohlen. C. H. Herrmann, Kleinschmied 8.

Mein reichhaltiges Lager von woll. Teppichen, Fussdecken, Cocosläufer u. s. w., sowie sämtliche Artikel in Wollwaren empfehle, trotz enormer Steigerung, zu den alten billigen Preisen. Friedr. Arnold, am Markt.

Ida Böttger Bettzeuge, Bettdecken, Federleinen, Bettdecken, weiß und farbig, in den verschiedensten Dessins.

Brennmaterialien als: Steinkohlen, böhm. Braunkohlen, Dampfpresssteine, Briquettes, Cokes, Holzkohlen u. Brennholz empfiehlt zur geneigten Abnahme unter billigster Berechnung

Gustav Mann junior, Hauptgeschäft am M.-L. Bahnhof, Delitzsch. Str. 7. Zweiggeschäft grosse Ulrichsstrasse 11. Ich mache noch darauf aufmerksam, dass zu meinem Grundstück gr. Ulrichsstrasse 11 auch ein Eingang vom kleinen Schlamme aus führt.

Große Auction von seidenen Waaren und fein gewirkten Long-Chales. Dienstag den 5. November Vormitt. von 10 Uhr an verweigere ich große Ulrichstrasse 18 für Rechnung eines auswärtigen Hauses 10,000 Meter schwarzseidenen Nips und Taffet zu Kleidern, 7000 Meter seidenen Nips in allen Farben, sowie mehrere hundert Stück fein gewirkte Long-Chales. J. H. Brandt, Kreis- und Börsen-Auctions-Commissar.

Neuer amerikanischer Wasch-Apparat. Den geübten Hausfrauen wird dieser Apparat angelegentlich empfohlen. Derselbe entspricht seinem Zwecke neben seiner Billigkeit zur größten Zufriedenheit. Gedruckte Anweisungen erläutern den Gebrauch hierüber klar und verständlich. Auch werden diese Apparate zum Versuche ausgestellt, pro Tag 2 1/2 Sgr. — Preis der Apparate 1 1/2 10 Sgr. Zu näheren Mittheilungen sind gern erbötig. Henriette David, alter Markt 30.

Ida Böttger, 55. gr. Ulrichsstr. 55. empfiehlt eine Partie zurückgesetzter Kattun- und Körper-Gardinen zu ermäßigten Preisen.

Alte gute Kommisshosen à 7 1/2 Sgr. und Hüte à 15 Sgr. **Adolph Moses** in Magdeburg, Spiegelbrücke 26.

Victoriale Keller im Hause des Fabrikanten Herrn Hoffmann, Leipzigerstr. 25. Ich habe mir ein weit schöneres Landbrot zu verschaffen gewünscht, da mir der Giebiichenfeiner Bäder mein Brod nicht so lieierte, wie es für ein hohes Publikum genügend war, so bitte ich, daß sich ein Jeder überzeugen kann, von Schönheit und Größe, das gewiß alles Landbrot übertrifft, auch mache ich auf meine feine Tafelbutter und aller Art Käse aufmerksam.

Frische ostfriesische Tafelbutter empfiehlt **Herm. Fritsch,** gr. Klausstraße 8.

Flanulichen, täglich frisch in der Bäckerei von F. Krüger, Bäckermstr., gr. Klausstr. 17.

Buch u. Fleischwaren verkaufe Dienstag bis Abends 7 Uhr im Gasthof zum blauen Hecht. Zimmer im Seitengebäude. **M. A. Meyer.**

Gute **Zorffsteine,** à 1000 4 Sgr., frei ins Haus 4 Sgr. 20 Sgr. verkauft Bägerplatz 4.

Zwei **Schneider** (ein Kissen und Schuhe) sind zu verkaufen. Auch werden auf Bestellung **Schneider** angenommen. Sophienstr. 1, 2 Tr.

1 gut erh. **turker Stuhlhügel** zu verkaufen. Zu besichtigen 10 Uhr Morg. Kirchthor 7.

Ein neues vollständiges **Bett** ist preiswerth zu verkaufen. **Mittelwache 9.**

Zwei große **Bettstößen, Tische, Stühle, Schränke** u. s. w., sowie eine Partie Pappplatten f. Papparbeiter zu verkaufen **Brüderstr. 6, i. G. Sentauchen, 1** Schaulasten verk. **Steinstr. 25.**

Alte **Sopha** kauft **Steinstr. 25.**
1 **Handschuhmaschine** verk. **Sommergasse 4.**

1000 Thaler auf erste Hypothek werden zum 1. Januar gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Alte Holzhaare kauft im Auftrage eines auswärtigen Handelshauses jeden Posten zu den höchsten Preisen fortwährend, alter Markt 7, Hof, rechts. **M. Verbig.**

Spielwerke von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Capresion u. Ferner:
Spieldosen von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerbüchchen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholz-dosen, Arbeitstische, Flaschen, Portemonnaies, Stühle u. s. w., alles mit Musik. Steis das Neueste empfiehlt **J. H. Jeller, Bern (Schweiz).** Nur wer direct bezieht, erhält Jeller'sche Werke; diese in ihrer höchsten Vollkommenheit gewähren den schönsten Genuß.

2-3 Glasergehilfen, gute Rahmenmacher, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung beim **Glasmeister Friedr. Buchholz,** Bernburg, Langestraße 13.

Ein **Tapezierergeselle,** in **Postlerarbeit** tüchtig, sucht **Willh. Homann, jun.,** gr. Ulrichstraße 11.

Ein **Knecht** sucht **Bägerplatz 4.**

Ein **Arbeiter** sucht **Anton Zeig,**

Arbeitsbüchchen finden dauernde Beschäftigung bei **Otto Schmidt,** Königstr. 20b.

Gebühte Stickerinnen gesucht bei **Albert Jenkel.**

Ein **ordentliche, zuverlässige Anwärterin** wird gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht ein Mädchen, auf **Faden** geübt, gr. Berlin 8.

Der wissenschaftliche Verein **Litteraria** hat eine Reihe von sechs öffentlichen Vorlesungen zum Besten des

Bismarck-Stipendien-Fonds veranstaltet, die im Saale des Volkshochschulgebäudes an noch näher zu bestimmenden Mittwochsabenden gehalten werden sollen.

Karten für **einzelne Vorlesungen** à 7 1/2 Sgr. sowie **Abonnementbillets** für Familien à 2 R. — gültig für vier Personen und trennbar — und für eine Person à 1 R. sind in der **Mühmann'schen** und **Waisenhausbuchhandlung** zu haben.

Saalschloss-Actien-Bierbrauerei-Gesellschaft in **Giebichenstein.** Zu der Generalversammlung **6. November 4 Uhr** ersuche ich jeden Actionär **prompt** zu erscheinen.

Ein **Aufwartefrau** gesucht **Becherhof 12.**

Ein **Handmädchen** gef. gr. Wallstr. 4a, I. **Heinliche Mädchen** für Küche u. Hausarb. erh. 1. December durch **Fr. Gutsch,** K. Märkerstraße 10. Das. suchen arbeitame Mädchen sof. Stellung.

Ein **ordentl. Mädchen** von 14-15 Jahren wird sofort für den ganzen Tag gesucht **Antergasse 1.**

Gebühte Dütenmacher finden lohnende Beschäftigung **Barfüßerstraße 15.**

Ein **Reisender,** welcher **Waler** und **Reisierer** besucht, wünscht für dieselben noch einen **Artikel** Lad oder Farbe mitzuführen. **Adr. goldenen Löwen, Zimmer 9.**

Einige recht ordentl. Mädchen v. **Land** suchen sof., **15. Nov. u. 1. Jan. Dienst** d. **Fr. Deparade,** gr. Schlamme 10 b.

1 **Witwe** w. noch einige Tage im **Ausebesern** zu befehlen. Zu erst. kl. Ulrichstr. 26, III.

Ein **recht anst. Mädchen,** das waschen, nähen u. plätten kann, f. Stelle als **Hausmädchen** od. **Stütze** d. **Hausfrau.** **Antritt** z. **15. d. od. 1. Dec.** Näb. d. **Fr. Köstiger,** Hallgasse 5.

Wilhelmsstr. 5 ist die herrlichst. **ein-gerichtete Bel-Stage** — Salon, 5 heizb. Z., 3 Kammern — mit allem Zub., **Gadeinricht., Garten** u. für **Dern** 1873 zu vermieten.

4 St., 3 R., Küche, Wasser und **Ausgub.** **3. Stage, April 1873** zu vermieten (Mittags 1-2 Uhr). **Günther, Brüderstr. 13.**

Freundliche Wohnung v. **3 Stuben, 2 R., Küche, Entrée** gleich oder später zu beziehen von ruhigen Mietern gr. **Sandberg 13.**

Ein **moblierte Stube** und **Kammer** sofort zu vermieten **Wilhelmsstraße 12.**

Herrsch. Wohnung, best. in **5 Zimmern,** verk. **R. u. Z., 1. April** l. **3. z. verm.** **Kirchthor 7.**

Ein **gr. möbl. St.** nebst **Schlafst.** an **1 o. 2 Herren** vom **Wersb.** **Schauje 16, p. l.** **Anfängliche Schlafstelle** mit **Roß** bei **Leiter, Töpferplan 9.**

Anst. Schlafst. mit **R.** gr. **Ulrichstr. 50, 3 Tr.** **Anst. Schlafst.** **Mittelstr. 4, Hof 1 Tr. v.**

Schlafstellen mit **Roß** **Marinsg. 8/11.** **Anst. Schlafstellen** offen **Strohhoßspitze 1.** **Anfängl. Schlafstelle** **Brunosw. 19, 1 Tr. v.** **Anst. Schlafstellen** **Waldschörner 2.**

Ein **Wohnung** im **Pr.** von **125 bis 150 R.** wird am **1. Decbr.** er. oder **1. Januar 1873** zu bez. gef. **Näb. d. G. Jahn,** gr. **Ulrichstr. 58.**

Ein **junger Kaufmann** wünscht im **Preise** von **3-4 R.** ein **freundliches Stübchen.** **Offerten** poste rest. **G. 6. 10** niederzulegen.

Von e. anst. Familie **Logis** v. **60-80 R.** zu **Ostern** zu mieten gef. **Adr. Z. 9. 70** Exped.

5 Studenten suchen einen **einfachen Mittagstisch** (vielleicht in **Familie**). **Offerten** m. **Ang. d. Pr. u. A. B. 5** in d. **Bxp.**

Garçon-Wohnung wird **sofort** gesucht, **Preis** bis **40 R.** **Adressen** unter **Z. 100** in der **Expedition** d. **Bl.**

Von einem jungen Kaufmann wird **Logis** und **Roß**, möglichst bei einer **Beamten-** resp. **Lehrerfamilie** gesucht. **Gef. Offerten** bittet man in der **Exp. d. Bl.** unter **A. 5. 100.** niederzulegen.

Verichtigung. In der **Anzeige** von **Alexander Herzheim** in **Nr. 254** Seite **1064** muß es heißen:

Procat und **gestickte Velours** statt: **gestrickte Velours**

Abonnements-Concert von der **Stadt-Theater-Capelle** am zweiten Theile: **Sinfonie A-dur** von **Beethoven.** **Entrée** 3 Sgr.

Bekanntmachung. Im **Begriffe** unsere **Kasse** abzuschließen und deren **Bestände** anzuschätzen, bitten wir wiederholt alle, etwa in **Betreff** des **Brüger-Entfalls** (1866) zu **erhebenden** **Anforderungen** binnen **8 Tagen** **Herrn Th. Gien-trant** hier zu **melden.** **Halle** den **31. October 1872.**

Das Comité.

Die Schulerien-Frage ist **bedeutend** nicht im **Sinne** der **Antrag-**steller **entschieden** worden. Da jedoch zu **hoffen** steht, daß **erneute** **Anträge** **wirkungsvoller** sein werden, so **ergeht** an **Herrn** **Konzer** die **Bitte,** diese **Sache** **nochmals** in die **Hand** zu **nehmen,** und **zwar** **so** **wie** **möglich.** **G. A.**

Ein **stud. phil.** ist **bereit,** **Privatunterricht** im **Griech.,** **Latin** u. **Fransöz.** zu **ertheilen.** **Adr.** zu **erfahren** in der **Exp.** d. **Bl.**

Privatstunden sucht ein **stud. philol.** zu **ertheilen** **Schulgasse 7, 3 Tr. Zimmer 7.**

Schut darf **nicht** mehr **abgeladen** werden **auf** dem **Bauplatz** der **Giebiichenfeiner** **Allee.** **Bachmann.**

Hiermit **warne** ich **Jedermann,** meiner **Frau** **geb. Prager** etwas zu **borgen,** indem ich **keine** **Zahlung** **leiste.** **Carl Widner.**

Ein **Wasserhahn** **entwendet** worden. **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Bägerplatz 15.**

1 **Portemonnaie** mit **Geld,** am **Donnerstag** **verl. Geg. Bel.** **abzug.** **Mittelstr. 18, I.**

Ein **halbes** **gold. Ohring** **verloren** mit **weißem** **Kopf.** **Abzug.** **Kreisger.-Inst.** **Baah.**

Abhanden **genommen** ein **Jagdhund,** **weiß** mit **braunem** **Kopf,** das **Halsband** **trägt** eine **Leipziger** und **Halle'sche** **Steuermarke.** **Auskunft** wird **erbeten** **gr. Märkerstr. 21, 1 Tr.**

Ein **Karre** **gefunden** **hoher** **Kram** 1. **Ein Karrenrad** **gef. Rathhausg. 14, II.**

Familien-Nachricht. **Todes-Anzeige.**

Sonabend **Abend 7 Uhr** **endet** ein **sanfter** **Tod** die **langen** **Leiden** meiner **guten** **Frau** und **Mutter** **Friederike Fuhrmann.** Dies **allen** **Freunden** und **Bekanntn** zur **Nachricht.** **Halle,** den **2. November 1872.**

Gustav Fuhrmann u. Sohn.

Gartenbau-Verein. **Monatsversammlung** **Dienstag** den **5. Nov.** **Abends 7 1/2 Uhr** im **Hotel** zum **Kronprinz.** I. **Vortrag** **des** **Herrn** **Dr. Ule** **Ueber** die **Saftpflanzung** in den **Pflanzen.** II. **Beantwortung** **eingegangener** **Fragen.** III. **Kleinere** **Mittheilungen.**

Jacob Broich's Weinhandlung. **Empfehle** **frühen** **Wineinlaß** in **Wajonnie** und **Salmis** **von** **Guten.**

Stadt-Theater. **Dienstag** den **5. November.** **24. Vorstellung** im **1. Abonnement.**

Die Karlschüler. **Schauspiel** in **5 Acten** von **Heinrich Laube.**

Neues Theater. **Dienstag** den **5. November** **Große Sing-Spiel-Concert-Vorstellung.** **Auftreten** **des** **Herrn** **Baumeister,** **Comiker** **vom** **t. l. priv. Josephstädter Theater** in **Wien.** **Alles** **Uebrige** **bekannt.**